

elterninfo

fantasie

24

Die Wahrnehmung in der Kindheit ist in weiten Teilen durch ein „magisches Wirklichkeitsverständnis“ geprägt, welches erst später durch rationale Erklärungsversuche ergänzt wird. Eigene Vorstellungen, Wünsche und Wirklichkeit vermischen sich. Dies drückt sich in fantasievollen Spielen aus.

Das geschieht beispielsweise in Kinderrollenspielen, Erschaffen und Bauen von Begebenheiten und Dingen oder im Spielen mit Figuren. Kinder sollten im Laufe der Entwicklung lernen, Fantasie von der Wirklichkeit zu unterscheiden.

Was ist Fantasie?

Der Begriff „Fantasie“ bezeichnet eine kreative Fähigkeit des Menschen. Er stammt aus dem Griechischen und bedeutet in etwa „Erscheinung“, „Vorstellung“, „Traumgesicht“ oder „Gespenst“.

Gemeint ist zusammenfassend eine Art Vorstellungskraft. Diese kann sich bildhaft durch Vorstellungen und

„Hineinversetzen“, aber auch durch sprachliche oder logische Ideen äußern.

Fantasie ist ein Feld, in dem das Kind die eigenen Fähigkeiten entwickeln und ausprobieren kann. Indem Eltern die Fantasie Ihrer Kinder unterstützen, werden wichtige Bausteine für das eigenständige Leben entwickelt: Vorstellungskraft, Spontanität, Kreativität und Flexibilität.



Setzen Sie sich mit den Spielen Ihres Kindes auseinander – ob in der realen oder virtuellen Welt!





Die Bedeutung von Fantasienspielen

Kinder haben eine Menge Fantasie. Aber die Stärke der Vorstellungskraft kann mit dem Älterwerden „verkümmern“. Fantasienspiele bieten daher viele Möglichkeiten, durch Kreativität die Entwicklung des Kindes, vor allem im sozialen und emotionalen Bereich, zu unterstützen. Kinder können in Fantasienspielen Handlungsmöglichkeiten „testen“, bevor sie sie in der Wirklichkeit „einsetzen“.

Auf diesem Weg können auch Gefühle – positive wie negative – verarbeitet werden. Das Kind kann alles Erlebte in spielerische Formen umsetzen und selbst Situationen erschaffen.

In den Bereich der Fantasienspiele fallen alle Spiele, die die Vorstellungskräfte von Kindern aktivieren. Im herkömmlichen Sinne fallen darunter das Spielen mit Bauklötzen, Puppen, Autos oder anderen Figuren. Hier werden oft Begebenheiten inszeniert.

Später nimmt das Kind dann auch selbst konkrete Rollen ein, wie beispielsweise im bekannten „Vater-Mutter-Kind“-Spiel. Das Kind kann in unterschiedliche Rollen schlüpfen und auf diesem Weg im geschützten Rahmen wichtige Erfahrungen sammeln.

In den vergangenen Jahren ist hier durch die digitalen Medien ein neuer Bereich entstanden. Computerspiele, Spielekonsolen und das Internet bieten eine Fülle von Möglichkeiten, Fantasie und Kreativität „spielen zu lassen“: vom Ausprobieren einzelner Fähigkeiten bis hin zu Parallel-existenzen in virtuellen Welten ist hier sehr viel möglich.



Achten Sie darauf, dass Ihr Kind nach dem Spielen wieder in der Realität „ankommt“, nachdem es sich in der „Welt der Fantasien“ aufgehalten hat! Dies kann z.B. durch Entspannungszeiten geschehen.





Die Gefahren von Fantasiespielen

So gut, wie das Ausprobieren und die Entwicklung der Kreativität des Kindes auch sind; ist es doch nicht frei von Gefahren. Schwierig wird es, wenn die Grenzen zwischen Fantasie und Realität verwischen und das Kind oder auch später die bzw. der Jugendliche dies nicht unterscheiden können. Das kann mindestens zu Unsicherheiten im Verhalten bis hin zur Entwicklung psychischer Erkrankungen führen.

Gerade im Bereich der digitalen Medien ist die Vielfalt am Ausprobieren sehr groß. Die „herkömmlichen“ Spiele und Märchen bieten meist die Möglichkeit, die „Fantasie“ wieder zu verlassen und in die Realität zu wechseln. Technische Simulationen sind heute so „echt“, dass es schwer fallen kann, Fantasie und Realität auseinander zu halten. Das kann beispielsweise durch das Schaffen neuer „Persönlichkeiten“ in Form von Spielfiguren in Computerspielen geschehen.

Da sich die Spielanleitungen häufig oft auf Beschreibungen des Spielvorgehens beschränken, ist es für Eltern schwierig, ein mögliches Gefahrenpotential zu erkennen. Da dies außerdem sehr individuell ist, hilft nur, das eigene Kind und dessen Spielverhalten zu beobachten.

Was für das eine Kind bereits problematisch ist, kann für ein anderes noch hilfreich sein.

Tipp zu Computerspielen:

Wenn Ihr Kind gerne Computerspiele spielt und Sie den Eindruck haben, sich hier nicht ausreichend auszukennen, fragen Sie Ihr Kind darüber aus und nehmen Sie an dem Online-Kurs „Computer.Spiel.Sucht“ teil.

Unter www.elearning.lzg-rlp.de können Sie gerne jederzeit Ihr Wissen zum Nutzen und den Gefahren von Computerspielen erweitern oder testen.

Was ist zu tun?

Ein guter Weg, die Fantasie des Kindes auf gesunde Art zu unterstützen, ist die direkte Auseinandersetzung damit. Ihr Kind selbst kann Ihnen die besten Rückmeldungen geben. Dazu ist es notwendig, das Kind zu beobachten oder gelegentlich selbst einmal mitzuspielen; vorausgesetzt, Ihr Kind fordert Sie dazu auf.

Nutzen Sie die Gelegenheiten, wenn Ihr Kind Sie in Spiele einbinden möchte oder Ihnen kreative Ergebnisse präsentiert. Das können Bauten, Bilder und Geschichten sein. Oder aber auch die Unterhaltung beim gemeinsamen Essen; denn dies nutzen Kinder gerne, um über Erlebtes zu berichten.

Auch die Auseinandersetzung mit den Fantasien des Kindes ist hier von Bedeutung. Beobachten Sie Ihr Kind, wie es mit Fantasie und Realität umgeht. Gibt es z.B. Fantasiefiguren, die in die Wirklichkeit „mitgenommen“ werden? Nehmen Sie Ihr Kind gerade hier ernst, denn hier lernt es spielerisch, mit den Grenzen umzugehen.

Wichtig ist, Ihrem Kind Rückmeldungen zu geben, „wo“ es sich gerade befindet; Fantasie oder Realität. Einfache Aussagen wie z.B. „Das ist aber ein schöner Wunsch!“ können hier schon eine Unterstützung sein. So lernt das Kind, mit den Grenzen zwischen Realität und Fantasie umzugehen.

„Ich bastle meine Geschichte“

Eine schöne Möglichkeit, die Kreativität Ihres Kindes zu unterstützen, ist – neben dem Vorlesen – das Selbstgestalten von Geschichten. Dies kann auf unterschiedliche Art und Weise geschehen:

- Erzählen Sie den Anfang einer Geschichte und Ihr Kind darf weiter erzählen.
- Malen Sie Personen und Gegenstände auf und entwickeln daraus ein Geschichte.
- Lassen Sie Ihr Kind eine Geschichte erfinden und basteln Sie daraus ein Szene.
- ...

Sie werden erstaunt sein, auf welche Ideen Ihr Kind – und vielleicht auch Sie selbst – dabei kommen!

elternipps

- ✦ **Achten Sie darauf, dass der Tagesablauf Ihres Kindes „kreative Zeit“ beinhaltet! Gibt es ausreichende Gelegenheiten zur freien Gestaltung wie Basteln, Malen oder freies Spiel?**
- ✦ **Lesen Sie Ihrem Kind vor und nutzen Sie Kinderbücher – hier ist viel Raum für Fantasie!**
- ✦ **Sprechen Sie mit Ihrem Kind, welche Spiele es aktuell spielt und warum es das tut!**
- ✦ **Informieren Sie sich und Ihren Sohn oder Ihre Tochter über die verschiedenen Spielformen und Spielorte im Bereich der Computerspiele!**
- ✦ **Nehmen Sie Beratungsangebote wahr, wenn Sie den Eindruck haben, dass Ihr Kind den Bezug zur Realität nicht herstellen kann und Gespräche mit Ihnen nicht weiterhelfen!**



Quellen

- www.wikipedia.de
- www.kinder.de
- www.kinofenster.de ; 10/9
- „Computer.Spiel.Sucht“ – Online-Kurs zu Computerspielen unter www.elearning.lzg-rlp.de

Herausgegeben durch die:

Landeszentrale für Gesundheitsförderung
in Rheinland-Pfalz e.V. (LZG)
Hölderlinstraße 8, 55131 Mainz
Telefon: (06131) 2069-0, Fax: (06131) 2069-69
www.lzg-rlp.de

V.i.S.d.P.:

Jupp Arldt, *Geschäftsführer der LZG*

Redaktion und Kontakt:

Nina Roth, *Referatsleitung*
Fachstelle „Prävention der Glücksspielsucht“ RLP,
Büro für Suchtprävention

Fachliche Beratung:

Dr. Andrea Benecke, *Landespsychotherapeutenkammer RLP*

Grafisches Konzept:

Andrea Wagner, andrea.wagner-mainz@t-online.de

Bildnachweis:

www.pixelio.de (Simone Peter, I. Friedrich, Rainer Sturm)

Druck:

IB Heim



Landeszentrale
für Gesundheitsförderung
in Rheinland-Pfalz e.V.



Bisher erschienene Elterninfos: 01 shisha, 02 adipositas, 03 alkopops, 04 kinder & medien, 05 spiel mit mir!, 06 passivrauchen, 07 demenz, 08 komasaufen, 09 krebs, 10 schulweg, 11 alkoholfrei schwanger, 12 freizeitstress, 13 medikamente, 14 snack to go, 15 schlafen, 16 glück im spiel?, 17 gehirn, 18 schwanger is(s)t gesund, 19 impfen, 20 trinken, 21 kinderdepression, 22 elterndepression, 23 alkoholfrei fahren
Kostenlose Bestellungen möglich gegen Rückporto

